

Unter der Leitung der Genossen des Rates des Kreises gehen der VEB Chemiekombinat, das Braunkohlenkombinat und der VEB Gebäudewirtschaft Bitterfeld gemeinsam daran, einen Pervärmering in unserer Kreisstadt zu schaffen. Allein mit der Fertigstellung des Teilabschnittes „Fernwärmetrasse Süd“ wird eine jährliche Einsparung von 8370 Tonnen Braunkohlenbriketts, 16 125 Tonnen Braunkohle und 850 Tonnen Koks erzielt. 750 Tonnen Heizöl werden abgelöst und 18 dezentrale Heizungsanlagen stillgelegt. Das Arbeitsvermögen von 51 Arbeitskräften kann für andere, volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben eingesetzt werden. Außerdem verbessern sich die Wohn- und Lebensbedingungen sowie die Lufthygiene in der Stadt.

Außerordentliche Bedeutung messen wir der Initiative der Ortsleitung, des Rates der Stadt und des Stadtausschusses der Nationalen Front in Brehna bei mit ihrer kommunalpolitischen Aktion „Meine Wohnung - mein Wohngebiet - meine Heimat DDR“. Mitglieder der Ortsleitung waren in der Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung und in Mitgliederversammlungen beim Rat der Stadt aufgetreten. Sie hatten die Genossen angeregt, auf Einwohnerversammlungen und in Familiengesprächen mit den Bürgern darüber zu beraten, welchen Beitrag sie leisten können, ihre unmittelbare Wohnumwelt zu verschönern, das Zusammenleben in der Hausgemeinschaft, im Wohnbezirk durch gemeinsame Aktionen und Erlebnisse zu bereichern und zugleich auch in ihrem Wohn- und Lebensbereich volkswirtschaftliche Reserven zu erschließen.

Mit einem Aufruf wandten sich der Rat der Stadt und die Nationale Front nicht nur an die Einwohner Brehnas, sondern aller Städte und Gemeinden unseres Kreises. Sie fragten sie: „Besser wohnen - alle helfen mit! Wie schafft ihr das?“, „Erfassung aller Sekundärrohstoffe - wie macht ihr das?“, „Futter aus den Küchen für die Tierproduktion - wie nutzt ihr es?“.

Mit einer gemeinsamen Aktion haben die Abgeordneten, voran die Genossen, und die Mitglieder der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front erreicht, daß zahlreiche Bürger konkrete Verpflichtungen zum „Mach mit!“-Wettbewerb übernahmen. Es konnten zusätzliche Verträge für die Schweinemast, für die Übernahme von Pflegearbeiten in der LPG (P) mit ihnen abgeschlossen werden. Landwirtschaftliche hest- und Splitterflächen sind von ihnen zur individuellen „Bewirtschaftung“ übernommen worden. Das ist kein unwesentlicher Beitrag zur Eigenversorgung der Stadt mit Obst und Gemüse.

Der Bürgermeister geht allen voran

Dieses Beispiel machte auch in der Gemeinde Rösa Schule. Die neue eigene Wasserversorgung dieser Gemeinde wird vorwiegend durch den Einsatz der Bevölkerung fertiggestellt. Sie verlegt, unterstützt von dem Chemiekombinat Bitterfeld und der LPG, sämtliche Rohrleitungen. Bürgermeister Genosse Edmund Dohnke hat nicht nur die Initiative dafür ausgelöst, er geht auch selber beispielgebend bei den Arbeiten voran. Ein Wasserwerk versorgt heute die Haushalte Rösas aus einem Tiefbrunnen mit dem kostbaren Naß. Im Jubiläumsjahr unserer Republik soll nun auch der letzte Ortsteil - Brösa - an diese Trinkwasserversorgung angeschlossen werden.

Auch in der Stadt Zöbzig fand der Aufruf sein Echo. Es entwickelte sich ein Leistungsvergleich zwischen den Städten Brehna und Zöbzig. Die dort gewonnenen Erfahrungen greift unsere Kreisleitung in ihrer politischen Führungstätigkeit auf, um in allen Orten des Kreises neue Initiativen im Wettbewerb zu Ehren des 35jährigen Bestehens der DDR und jn Vorbereitung der Kommunalwahlen auszulösen.

Joachim Thel

1. Sekretär der Kreisleitung Bitterfeld der SED

Leserbriefe

fentlichkeitsarbeit an der Wandzeitung. Auch Beiträge in unserer Betriebszeitung „Körnet“ dienen diesem Ziel. Hier nehmen unsere Genossen und Kollegen zu Fragen unserer täglichen Arbeit und zu aktuell-politischen Problemen Stellung. Durch eine zielgerichtete mündliche Argumentation wurde auch in der Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei ein merklicher Fortschritt erzielt. Allein aus der Jugendbrigade „Karl Marx“ in der Grill-Vormontage konnten drei Kandidaten, junge Arbeiterinnen, gewonnen werden.

Außer im Parteikollektiv beraten sich unsere Genossen in vielen Gesprä-

chen auch mit den parteilosen Werktätigen. In diesen Gesprächen spielt die persönliche Bilanz, die jeder einzelne aufzuweisen hat, eine große Rolle. Der Stolz auf das Erreichte und auf die tägliche gute Arbeit ist ein wichtiger Stimulator. Durch das so erzielte bewußte Handeln wird die Leistungsbereitschaft erhöht. Aufmerksam widmet unsere Leitung der Fähigkeit der Mitglieder unserer Partei, die gute Politik der SED stets und überall offensiv zu vertreten. Die gründliche Vorbereitung der Mitgliederversammlungen, der Parteigruppenversammlungen und des Parteilehrjahres bilden dafür die Grundlage. Von dem Auftretender Ge-

nossen und der staatlichen Leiter hängt in nicht geringem Maße der Erfolg im Kampf um hohe politische und ökonomische Ergebnisse ab.

Die Leistungsbereitschaft aller Werktätigen erst garantiert die weitere rasche Entwicklung der ökonomischen Stärke unserer Republik. Die Genossen wissen, daß auch weiterhin eine wirksame politische Massenarbeit geleistet werden muß, damit unsere Kollegen Verbündete bei der Realisierung unseres Kampfprogramms bleiben.

Günter Reinhardt

APO Sekretär
im VEB Elektrogerätewerk Suhl